

Andreas Kley

Grundriss des liechtensteinischen Verwaltungsrechts

Inhaltsverzeichnis

<i>1. Teil: Einleitung und Grundlagen</i>	16
§ 1 Geschichtliche und begriffliche Einführung	16
I. Liechtensteinisches Verwaltungsrecht als europäisches Verwaltungsrecht	16
II. Entstehung des liechtensteinischen Verwaltungsrechts, insbesondere des Landesverwaltungspflegegesetzes.	20
III. Grundbegriffe.	25
1. Verwaltung	25
2. Verwaltungsrecht und Verfassungsrecht	27
§ 2 Abgrenzung von öffentlichem Recht und Privatrecht	29
I. Begriffe und Zweck der Unterscheidung	29
II. Theorien zur Unterscheidung	31
1. Allgemeines.	31
2. Subjektions- oder Mehrwerttheorie.	32
3. Funktionen- oder Interessentheorie.	33
4. Modifizierte Subjektstheorie.	34
III. Einzelne wichtige Bereiche.	34
1. Amtshaftung und Dienstverhältnis	34
2. Ausgabe von Postwertzeichen.	36
§ 3 Rechtsquellen	38
I. Grundbegriffe.	38
II. Geschriebene Rechtsquellen.	40
1. Verfassung	40
2. Rangstufe der fürstlichen Hausgesetze.	41
3. Formelle Gesetze.	44
4. Verordnungen	47

5. Internationales Recht	52
6. Authentische Interpretation	55
III. Kundmachung	57
1. Pflicht zur Kundmachung der Erlasse.	57
2. Praxis der Kundmachung gemäss Kundmachungsgesetz . .	57
a) Landesgesetzblatt, Amtliches Sammelwerk und systematische Gesetzessammlung	57
b) Rechtsprechung des Staatsgerichtshofs zur Kundmachung	58
c) Kundmachung des EWR-Rechts.	64
d) Kundmachung des schweizerischen Rechts.	64
3. Wiederverlautbarung.	65
IV. Ungeschriebene Rechtsquellen.	67
1. Ungeschriebenes Verfassungsrecht?.	67
2. Allgemeine Rechtsgrundsätze.	70
a) Begriff	70
b) Rückforderung einer grundlos erbrachten Leistung . .	70
c) Verjährung.	71
d) Aufrechnung (Kompensation).	72
e) Verzugszinsen.	72
f) Verzicht auf Rechtsansprüche.	73
g) Grundsatz der Vertragstreue.	74
h) Weitere allgemeine Rechtsgrundsätze.	74
3. Gewohnheitsrecht	74
4. Richterrecht und Behördenpraxis.	75
V. Zeitlicher und sachlicher Geltungsbereich der Rechtsquellen.	77
1. Ausserkrafttreten und intertemporales Recht	77
2. Kollisionsregeln.	79
3. Rückwirkung	79
Auslegung des Verfassungs- und Verwaltungsrechts	82
I. Gegenstand und Zweck der Auslegung	82
II. Auslegungsmethoden.	83
1. Allgemeines	83
2. Grammatikalische Auslegung	84
3. Logisch-systematische und verfassungs- konforme Auslegung.	85

4. Historische oder zeitgemässe Auslegung	88
5. Teleologische Auslegung und Auslegung von Ausnahmebestimmungen	91
6. Komparative Auslegung (Rechtsvergleichung)	94
7. Allgemeine Fragen zu den Auslegungsmethoden	98
a) Logische Schlussverfahren	98
b) Rang der einzelnen Auslegungsmethoden	99
c) Auslegung der Staatsverträge	100
d) Praktikabilität	100
e) Auslegung von Verfassungsrecht	101
III. Füllung von Gesetzeslücken im Verwaltungsrecht	102
1. Begriff der Lücke und des qualifizierten Schweigens	102
2. Unechte (rechtspolitische) Lücken	103
3. Echte Lücken	104
IV. Auslegung, Rechtsanwendung und juristische Hermeneutik	106
1. Problem	106
2. Verstehen durch Anwenden	107
3. Vorverständnis als Bedingung des Verstehens	108
4. Vorverständnis und Methodenwahl	109
 2. Teil: Das Verwaltungshandeln	 112
 § 5 Verfügung (Verwaltungsakt)	 112
I. Begriff	112
II. Abgrenzungen	113
1. Allgemeinverfügung	113
2. Dienstanweisung	114
3. Realakte und privatrechtliche Handlungen der Verwaltung	115
4. Organisatorische Anordnungen	116
III. Funktion	117
1. Im allgemeinen	117
2. Prozessuale Funktion als Anfechtungsobjekt	117
3. Informationsfunktion	118
4. Verfügung als Vollstreckungstitel	118
IV. Hauptinhalt und Nebenbestimmungen	118
1. Hauptinhalt	118

2.	Nebenbestimmungen	119
a)	Im allgemeinen	119
b)	Befristung	119
c)	Bedingung	120
d)	Auflage	121
e)	Widerrufs vorbehält (Verweis)	121
V.	Eröffnung von Verfügungen	122
1.	Im allgemeinen	122
2.	Rechtsfolgen bei Formverstößen: Anfechtbarkeit oder Nichtigkeit	123
3.	Begründung von Verfügungen	124
VI.	Widerruf von Verfügungen	126
1.	Formelle und materielle Rechtskraft	126
2.	Widerruf (Rücknahme) und Nichtigkeit von Verwaltungsakten	127
a)	Involvierte Interessen	127
b)	Gesetzlicher Widerrufsvorbehalt	128
c)	Widerrufs- und Nichtigkeitsgründe	129
3.	Bewertung der Regelungen des Landesverwaltungspflegegesetzes	132
§ 6	Verwaltungsrechtlicher Vertrag	134
I.	Begriff und Arten	134
II.	Zulässigkeit von verwaltungsrechtlichen Verträgen	136
III.	Geltung und Auslegung öffentlichrechtlicher Verträge	138
IV.	Rechtsschutz	139
§ 7	Realakte, Tathandlungen oder verfahrensfreie Verwaltungsakte	142
I.	Begriff	142
II.	Bindungen beim tatsächlichen Verwaltungshandeln	144
III.	Rechtsschutz	145
§ 8	Privatwirtschaftsverwaltung	148
I.	Hoheitliche und nichthoheitliche Verwaltung	148
1.	Dualismus zweier Handlungsformen	148
2.	(Grund-)Rechtsbindung	149
3.	Rechtsschutz	151

II.	Administrative Hilfstätigkeit	153
III.	Verwaltung des Finanzvermögens	154
IV.	Fiskalische Wettbewerbswirtschaft	155
V.	Teile der Leistungsverwaltung	156
§ 9	Vollstreckungsmittel	158
I.	Grundsätze	158
II.	Zwangsvollstreckung öffentlichrechtlicher Geldleistungen	160
III.	Ersatzvornahme	161
IV.	Verwaltungsstrafen	163
V.	Unmittelbarer Verwaltungszwang	164
VI.	Administrative Nachteile	165
3.	<i>Teil: Allgemeine Grundsätze des liechtensteinischen Verwaltungsrechts.</i>	167
§ 10	Gesetzsmässigkeit der Verwaltung	167
I.	Grundlagen	167
1.	Verankerung	167
2.	Bedeutung und Konsequenzen	168
3.	Beispiele für die Wirkungsweise des Gesetzsmässigkeitsprinzips	170
II.	Zwecke des Gesetzsmässigkeitsprinzips	171
III.	Geltungsbereich	172
1.	Geltungsbereich für Eingriff s- und Leistungsverwaltung	172
2.	Zuständigkeiten und Organisation	172
3.	Vollzug von Staatsverträgen	173
IV.	Anforderungen des Gesetzsmässigkeitsprinzips	174
1.	Im allgemeinen	174
2.	Hinreichende Bestimmtheit der Rechtsnormen	174
3.	Zulässigkeit der Gesetzesdelegation	177
V.	Gesetzsmässigkeitsprinzip im Abgaberecht	180
VI.	Unbestimmte Rechtsbegriffe	182
1.	Bedeutung und Zweck	182
2.	Beispiele	184
3.	Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe in Verordnungen?	189

4. Examen und unbestimmter Rechtsbegriff	190
VII. Ermessen und Gesetzmässigkeitsprinzip	191
1. Zweck	191
2. Ermessensarten und Ermessensausübung	192
3. Ermessensüberprüfung durch die Verwaltungsbeschwerdeinstanz	194
4. Begründung von Ermessensentscheiden	195
VIII. Besondere Rechtsverhältnisse	196
IX. Ausnahmen vom Gesetzmässigkeitsprinzip	197
1. Polizeigeneral klausel	197
2. Vorkonstitutionelle Verordnungen und Verord- nungen gestützt auf den extrakonstitutionellen Bevollmächtigungsbeschluss von 1939.	200
3. Besondere verfassungsrechtliche Regelungen	201
4. Benutzung öffentlicher Sachen	201
5. Privatrechtliche Verwaltung staatlicher Mittel.	202
6. Tätigkeit der Gemeinden	202
§ 11 Rechtsgleichheit	204
I. Träger	204
II. Anspruch auf Gleichbehandlung in der Gesetzgebung	205
III. Anspruch auf Gleichbehandlung in der Rechtsanwendung	208
1. Grundsätze	208
2. Gleichbehandlung im Unrecht	209
3. Praxisänderung	210
IV. Gleichberechtigung von Mann und Frau	211
V. Diskriminierungsverbot des Art. 14 EMRK	214
VI. Willkürverbot in der Gesetzesanwendung	216
VII. Verweise	218
1. Verfahrensrechtliche Garantien aus Art. 31 LV.	218
2. Treu und Glauben im öffentlichen Recht	218
§ 12 Öffentliches Interesse	219
I. Anwendungsbereich und Bedeutung des öffentlichen Interesses.	219
II. Zuständigkeit der Behörden zur Wahrung öffentlicher Interessen	220

III.	Notwendigkeit der Interessenabwägung	221
IV.	Wichtigste Kategorien öffentlicher Interessen	222
V.	Bewertung der Rechtsprechung	226
§ 13	Verhältnismässigkeitsprinzip	227
I.	Begriff	227
II.	Verankerung	228
III.	Bestandteile des Verhältnismässigkeitsprinzips	230
	1. Grundsatz	230
	2. Geeignetheit (Eignung, Zwecktauglichkeit).	230
	3. Erforderlichkeit	231
	4. Zumutbarkeit	232
§ 14	Treu und Glauben im öffentlichen Recht	234
I.	Begriff und Verankerung	234
II.	Vertrauensschutz	235
	1. Grundsatz	235
	2. Vertrauensgrundlage	235
	3. Guter Glaube	237
	4. Nachteilige und unwiderrufliche Dispositionen.	237
	5. Interessenabwägung	238
	6. Keine Änderung der Rechtslage	238
III.	Verbot widersprüchlichen Verhaltens und des Rechtsmissbrauchs	239
4.	<i>Teil: Verfahrensgrundsätze.</i>	241
§ 15	Allgemeine Verfahrensgarantien und Grundsätze des Verwaltungsverfahrens	241
I.	Überblick	241
II.	Verfahrensabschnitte	242
	1. Allgemeines	242
	2. Einleitung	243
	3. Ermittlung	243
	4. Beendigung des Verfahrens durch Entscheidung	244
	5. Verwaltungsbotsverfahren	245
III.	Rechtsstaatliche Verfahrensgarantien aus Art. 31, 43 LV und nach der EMRK	245

1. Allgemeines.	245
2. Verbot der Rechtsverweigerung, der Rechtsverzögerung und des überspitzten Formalismus.	246
a) Verbot der formellen Rechtsverweigerung.	246
b) Verbot des überspitzten Formalismus.	248
c) Verbot der Rechtsverzögerung.	249
3. Anspruch auf rechtliches Gehör.	251
4. Anspruch auf unentgeltliche Rechtspflege.	255
5. Anspruch auf Begründung von Entscheidungen.	258
IV. Ausgewählte Verfahrensgrundsätze und Maximen des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes.	261
1. Zuständigkeit.	261
2. Gesetzlich bestimmter Richter und Ausstand.	264
3. Untersuchungsgrundsatz (Amtswegigkeit), Beweiswürdigung und Beweislast.	267
4. Massgebender Sachverhalt.	269
5. Bindung an die Anträge und die Beschwerdebegründung.	271
6. Wiederaufnahme (Revision).	271
7. Kosten.	273
§ 16 Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.	275
I. Unterschied zwischen Rechtsmitteln und Rechtsbehelfen.	275
II. Arten von Rechtsmitteln und Rechtsbehelfen.	275
III. Vorstellung (Remonstration, Wiedererwägung).	277
IV. Aufsichtsbeschwerde.	279
1. Überblick.	279
2. Aufsichtsbeschwerde gemäss Art. 23 LVG.	280
3. Aufsichtsbeschwerde gegen Gemeinden.	281
4. "Echte" und formfreie Aufsichtsbeschwerde.	282
V. Nachsichtsgesuch.	283
§ 17 Grundsätze des Rechtsmittelverfahrens.	284
I. Recht auf Zugang zu einem Verwaltungsgericht.	284
II. Instanzenzüge und Organisation der Gerichtshöfe des öffentlichen Rechts.	285
1. Verwaltungsinterne und -externe Rechtsmittel.	285
2. Der Regierung nebengeordnete Kommissionen, insbesondere die Landesgrundverkehrskommission.	287

3. Verwaltungsbeschwerdeinstanz	288
4. Schweizerisches Bundesgericht und Kantonsgericht St. Gallen	291
5. Verwaltungsgerichtliche Sonderzuständigkeiten der ordentlichen Gerichte	291
III. Wirkungen der Rechtsmitteleinlegung	292
IV. Reformatio in peius vel melius	293
V. Neuerungen (Noven)	295
VI. Kassatorische oder reformatorische Rechtsmittel	296
VII. Rechtsmittelfristen und -belehrung	296
VIII. Richtige Bezeichnung des Rechtsmittels und der Rechtsmittelinstanz	300
IX. Beschwerdelegitimation	302
1. Grundsatz des Art. 92 Abs. 1 LVG	302
2. Rechtsschutzbedürfnis	305
3. Beschwerdelegitimation von Behörden	306
X. Beschwerdeschrift und Beschwerdebegründung	308
XI. Verzicht auf Rechtsmittel	309
XII. Überprüfungscompetenz des Staatsgerichtshofes	310
1. Überprüfungscompetenz des Staatsgerichtshofes im Verfahren der Verwaltungsbeschwerde	310
2. Überprüfungscompetenz des Staatsgerichtshofes im Verfahren der Verfassungsbeschwerde	312
3. Verbindung von Verfassungs- und Verwaltungs- sachen vor dem Staatsgerichtshof	316
§ 18 Ausblick: Revision des Landesverwaltungspflegegesetzes	317
I. Ausgangslage	317
II. Einzelne Mängel des Landesverwaltungspflegegesetzes ..	318
III. Richtpunkte einer Totalrevision	321
<i>Literaturverzeichnis</i>	324
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	328
<i>Stichwortregister</i>	331
<i>Über den Autor</i>	343